

PRESSE

Information

Schwandorf, den 30. September 2011

Serben interessieren sich für kommunale Zusammenarbeit in Bayern

Schwandorf. Nicht so sehr die Technik des Müllkraftwerkes als vielmehr die Organisationsform, die politischen Rahmenbedingungen und die rechtliche Vorgaben waren für eine Delegation von Kommunalpolitikern und Ministerialvertretern aus Serbien bei ihrem Besuch beim Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) von größtem Interesse. Die aus rund 30 Bürgermeistern und Behördenchefs bestehende Besuchergruppe aus Serbien war auf Einladung des bayerischen Innenministeriums in den Freistaat gekommen, um sich hier beispielhaft umgesetzte Modelle der interkommunalen Zusammenarbeit vorstellen zu lassen. ZMS war den serbischen Gästen als Musterbeispiel einer großräumigen Kooperation im Bereich der Abfallwirtschaft zum gezielten Erfahrungsaustausch empfohlen worden.

Die Konstellation, dass insgesamt 19 entsorgungspflichtige Landkreise und kreisfreie Städte einen eigenen Zweckverband bilden, der seinerseits seine Zuständigkeiten erst durch Aufgabenübertragung von den Verbandsmitgliedern erhalten hat und als eigenständige Körperschaft in deren Auftrag die Entsorgung des Restmülls aus dem gesamten Verbandsgebiet durchführt, ist beispielgebend und war für die serbischen Politiker mit Blick auf die Situation im eigenen Land von höchstem Interesse. Verbandsdirektor Thomas Knoll stand den Gästen Rede und Antwort bezüglich der Verbandswirtschaft, der Gebührenkalkulation sowie der gesamten Organisation und der Entscheidungszuständigkeiten der unterschiedlichen Verbandsorgane. Keine Frage, dass zum Abschluss der etwa zweistündigen Informationsveranstaltung bei ZMS ein



Zweckverband
Müllverwertung
Schwandorf

Öffentlichkeitsarbeit

Alustraße 7
92421 Schwandorf

Kontakt: Franz Grabinger
Telefon: **09431/631-120**
Telefax: 09431/631-999
Email: franz.grabinger@z-m-s.de
Internet: www.z-m-s.de

Rundgang durch das Müllkraftwerk und das neue Verwaltungsgebäude nicht fehlen durfte.

Bildtext:

Die serbischen Kommunalpolitiker ließen sich von Verbandsdirektor Thomas Knoll am Beispiel des ZMS über die Möglichkeiten der kommunalen Zusammenarbeit in einem Zweckverband informieren.